

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus monatlich 8.— Mk., vierteljährlich 24.— Mk.
Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720

Organ für die werktätige Bevölkerung
♦♦♦♦♦ der Freien Stadt Danzig ♦♦♦♦♦
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene Zeile 2,20 Mk. von auswärts 3.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen nach bes. Tarif, die 3-gespaltene Reklamezeile 7,50 Mk. von auswärts 9.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postfachkonto Danzig 2946. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3280.

Nr. 6

Sonnabend, den 7. Januar 1922

13. Jahrgang

Cannes.

In Cannes haben die entscheidenden Verhandlungen über das Reparationsproblem und die Wiederaufrichtung der europäischen Wirtschaft begonnen. Dr. Rathenau hat mittlerweile seine Rückreise nach Berlin angetreten, er wird also weder an den offiziellen Verhandlungen teilnehmen, noch sich in Cannes, wie von einigen Blättern gemeldet wurde, „zur Verfügung halten“. Seine Mission, Aufklärungen über den Stand der deutschen Wirtschaft zu geben, ist vorläufig beendet. In Cannes werden die Verbündeten unter sich bleiben, um aus den Besprechungen von London und Paris die ihnen richtig erscheinenden Forderungen zu ziehen.

Die Konferenz von Cannes hat sich mit der Lage zu beschäftigen, die daraus entstanden ist, daß Deutschland erklären mußte, es sei zu einer Erfüllung seiner Verpflichtungen aus dem Londoner Finanzdiktat im Januar und Februar nur teilweise imstande. Die Londoner Besprechungen haben gezeigt, daß auf der anderen Seite von vornherein wenigstens nicht die Absicht bestand, wegen dieser Erklärung die schärfsten Saiten aufzuziehen. Zwar besteht drüben keineswegs die Überzeugung, daß Deutschland alles getan habe, was in seinen Kräften steht, um den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen, aber noch weniger ist man davon überzeugt, daß das Finanzdiktat ohne weiteres erfüllbar und daß die entstandene Zahlungsstockung nur auf den schlechten Willen Deutschlands zurückzuführen sei. Ein Teil der Pariser Presse hat diese These zu verfechten versucht, er ist damit aber nicht durchgedrungen. Die bei weitem überwiegende Meinung scheint zu sein, daß die gegenwärtige deutsche Regierung zwar den besten Willen habe, das finanzielle Verhältnis Deutschlands zu den Ententestaaten dauernd in Ordnung zu halten, daß sie aber dabei auf Schwierigkeiten von zweierlei Art stoße, nämlich solche, die in der Konstruktion des Londoner Finanzplans selber liegen, und auf andere, die in den inneren Verhältnissen Deutschlands ihren Grund haben.

Aus dieser Auffassung entstand dann logischerweise der Plan, auf der einen Seite gewisse Modifikationen der Londoner Zahlungsbedingungen einzutreten zu lassen, auf der anderen Seite aber auch Garantien dafür zu schaffen, daß die abgeänderten Bedingungen wirklich eingehalten werden. Das bedeutet für Deutschland eine gewisse Erleichterung der Zahlungsverpflichtungen bei gleichzeitiger Er schwerung der wirtschaftspolitischen Kontrolle.

Nach übereinstimmenden Meldungen soll Deutschland im Laufe dieses Jahres nur 500 Millionen Goldmark — und zwar bis Mitte April — bar bezahlen müssen. Das Hauptgewicht soll auf Sachleistungen gelegt werden, indem das Wiesbadener Abkommen in Kraft gesetzt wird und ähnliche Abkommen auch mit anderen Ländern geschlossen werden. Insgesamt würden für das laufende Jahr mit einer Darlehenleistung von 500 Millionen und mit Sachleistungen im Betrage von etwa 1 1/2 Milliarden zu rechnen sein. Das ergibt 2 1/4 Milliarden gegen 3,2—3,5 Milliarden, die nach dem Londoner Finanzplan zu zahlen gewesen wären, wobei eine feste Abgrenzung an Bar- und Sachleistungen nicht bestand. Eine weitere Erleichterung soll darin bestehen, daß uns die Sachleistungen (Kohle usw.) zu einem angemesseneren Preise angerechnet werden sollen, als das bisher der Fall war. Ferner scheint es, daß in London auch eine Begrenzung der Besatzungskosten vorgesehen worden ist.

Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß die Ersetzung von Darlehenleistungen durch Sachleistungen die Zahlungsmöglichkeiten verbessert. Bei Barzahlungen muß Deutschland deutsches Geld oder deutsche Waren ins Ausland schicken und für fremde Devisen eintauschen, die es dann dem Gläubiger auf den Tisch legt. Der Kurs der fremden Devisen wird dadurch in die Höhe getrieben, die deutsche Mark aber wird entwertet, und je größer die Spannung wird, desto schwerer wird es, sie zu überwinden, bis schließlich die völlige Unmöglichkeit und damit die Zahlungsunfähigkeit eintritt. Wird aber nicht mit fremdem Geld, sondern direkt mit eigenen Waren bezahlt, dann wird die deutsche Mark nicht mehr in dem Maße wie bisher im Austausch für fremde Devisen ins Ausland getrieben; im Innern freilich setzt sich die Geldaufblähung fort, da der Staat diese Waren, für die er nichts bekommt, einstweilen auch nur mit Papiermark bezahlen kann.

Lloyd Georges Wiederaufbauplan.

Gestern hat die erste Vollziehung der Konferenz von Cannes stattgefunden. Ueber den Verlauf derselben wurde folgender Bericht herausgegeben:

Die erste Sitzung der Konferenz der alliierten Mächte hat im Rautischen Klub um 11 Uhr vormittags unter Vorsitz Briands stattgefunden. Nachdem der Ministerpräsident die Delegierten begrüßt hatte, legte Lloyd George seine Ansichten über die allgemeine Wirtschaftslage Europas auseinander und formulierte verschiedene Vorschläge. Die Führer der verschiedenen Delegationen sprachen ihre grundsätzliche Zustimmung zu diesen Vorschlägen aus, die einem Ausmaß unterbreitet werden, der heute nachmittag 1/2 Uhr zusammentritt. Dieser wird gebildet aus den Ministerpräsidenten und den Ministern für die Auswärtigen Angelegenheiten. Ferner ist entschieden worden, daß die Finanzminister sich zu einer noch später festzusetzenden Stunde vereinigen sollen, um den Bericht der Sachverständigen, die sich bis jetzt mit der Reparationsfrage beschäftigt haben, zu prüfen.

Ueber den Inhalt des von Lloyd George der Konferenz unterbreiteten Planes meldet der Sonderberichterstatter der Agence Havas:

Der von Lloyd George vorgesehene Text über die Einberufung einer Wirtschaftskonferenz steht die Zusammenarbeit aller interalliierten Mächte, Deutschlands und Rußlands vor. Die Konferenz ist für Februar, spätestens Anfang März geplant. Es sei wünschenswert, daß die Premierminister jeder Nation an der Konferenz teilnehmen. Die Konferenz soll die Mittel suchen, die geeignet erscheinen, um die Wiederaufnahme des internationalen Handels und die Entwicklung aller Hilfsquellen aller Länder sicher zu stellen. Um dieses Ziel zu erreichen, sei eine gemeinsame Anstrengung aller stärkeren Mächte notwendig. Diese Anstrengung müsse sich erstrecken auf die Beseitigung der Hindernisse politischen Art, die den Handel beeinflussen, ferner auf die Zuerkennung von Krediten an die schwächeren Staaten. Gemeinsame grundlegende Garantien seien für die Verwirklichung dieser Anstrengung unerlässlich. Dies soll jedoch die Souveränität keiner Nation beeinträchtigen. Ferner wird die Sicherstellung der öffentlichen Schulden verlangt. Im dritten Teile des Vorschlages Lloyd Georges wird von der Verpflichtung gesprochen, sich jeder Propaganda in die Politik und das politische System in anderen Ländern zu enthalten. Ferner übernehmen alle Länder die Verpflichtung, keinen ihrer Nachbarn anzugreifen. Das Schlußkapitel erklärt, daß die verbündeten Mächte zur Anerkennung der Sowjetregierung bereit seien, wenn die russische Regierung die im Resolutionsentwurf vorgesehenen Bedingungen annimmt.

Rücktritt des irischen Präsidenten.

Die Unterzeichnung des englisch-irischen Abkommens, dem die Mehrzahl des irischen Volkes zustimmt, hat nunmehr den Rücktritt des Präsidenten Devalera

Eine andere Frage ist freilich, wie die Abnahme und Aufnahme der von Deutschland ausgesandten Warenmassen erfolgen kann mit der Wirkung, daß sie den ausländischen Volkswirtschaften zum Vorteil und nicht zum Nachteil gereicht. Das alte Problem der kapitalistischen Wirtschaft, daß sie ihre eigene Produktion zeitweilig nicht richtig verdauen kann, tritt hier in veränderter Form in Erscheinung. Die technisch-wirtschaftlichen Fragen, die damit zusammenhängen werden in Cannes sicherlich eingehend erörtert werden.

In bezug auf die Ordnung der deutschen Reichsfinanzen hatten die Londoner Verabredungen verschiedene Maßregeln vorgesehen. Sie verlangen von Deutschland, daß es seinen Etat ins Gleichgewicht bringe: den Eisenbahn- und Postetat durch Steuererhöhungen, den ordentlichen Etat im ganzen durch Steuern und Aufgabe der sogenannten „Subsidienpolitik“ (Brot, Kohle), den außerordentlichen durch innere Anleihen, die nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge kaum andere als Zwangsanleihen sein könnten. Nach späteren Meldungen soll in London auch eine gewisse Loslösung der Reichsbank von der Reichsverwaltung und eine Art von Kontrolle dieses Zentralnoteninstituts geplant worden sein.

zur Folge gehabt Devalera gehört zu den Gegnern des Abkommens.

Zum Rücktritt Devaleras wird aus Dublin weiter gemeldet: Bei Eröffnung der offiziellen Sitzung des Sinnfeinparlamentes erklärte Devalera, durch die Unterzeichnung des Abkommens mit London sei die vollziehende Autorität des Sinnfeinparlamentes unwillkürlich gespalten worden. Das Kabinett werde mit ihm zurücktreten müssen. Wenn das Sinnfeinparlament ihn wiedewählen sollte, so werde er ein neues Kabinett bilden. Die Politik dieses Kabinetts würde dann sein, für die irische Republik einzutreten, die im Jahre 1916 errichtet und im Jahre 1919 konsolidiert worden sei, sowie dem britischen Vorschlag auf dieser Grundlage Gegenanschläge entgegenzustellen.

Hungerstreik politischer Gefangener in Rußland.

Wie „Vorwärts“ und „Freiheit“ melden, ist der Auslandsdelegation der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands (Menschewiki) aus Moskau auf Umwegen folgendes Telegramm vom 5. Januar zugegangen: Die im hiesigen Gefängnis Butki internierten Sozialdemokraten und Gewerkschaftler sind in den Hungerstreik getreten. Die Ursache des Hungerstreiks ist die geplante Verschickung von 85 politischen Gefangenen nach Turkestan, wo sie zum Teil unter polizeilicher Aufsicht leben, zum Teil in die dortigen Gefängnisse gesperrt werden sollen. Da die Durchführung dieser Maßnahme einem Todesurteil gleich kommt, haben die Genossen zu dem letzten verzweifelten Mittel des Hungerstreiks gegriffen. Sie appellieren an die westeuropäischen Proletarier, ihnen in dem Kampfe gegen bolschewistischen Terror beizustehen.

Als vor einigen Monaten im Gefängnis befindliche Kommunisten einen Hungerstreik in Szene setzten, entriesteten sich die Kommunisten sehr über die Brutalität der kapitalistischen Justiz Deutschlands. Wie sich aus obiger Meldung ergibt, bleibt den politischen Gefangenen in Sowjetrußland auch nichts anderes übrig, als sich gegen die Brutalität der kommunistischen Justiz durch Hungerstreik zu wehren. Es handelt sich bei diesen Hungerstreikenden nicht um Reaktionsäre, sondern um Menschewisten, die schon unter dem Zarismus unntig für die Freiheit gekämpft haben. Aber den Diktatoren in Moskau stehen die Kнутenfreunde des Zarisismus näher als die Vorkämpfer der Demokratie.

Jagow will Urlaub. Einer Korrespondenzmeldung zufolge hat v. Jagow unter Angebot der bereits einmal angebotenen 500 000 Mark aus dem Festungsgefängnis Gollnow durch seinen Verteidiger beim Justizministerium einen 14 tägigen Urlaub nachgesucht. um sich über sein seit dem Rapp-Putsch beschlagnahmtes Vermögen, jetzt aber freigegebenes Vermögen mit dessen Pfleger auseinanderzusetzen zu können. Wie der „Vorwärts“ hierzu erfährt, ist im Reichsjustizministerium ein neues Urlaubsge such bis jetzt nicht eingetroffen. Das erste Gesuch Jagows, um das es sich auch jedenfalls in dem gemeldeten Falle handelt, ist von dem Justizminister abgelehnt worden.

Man wird sich in Cannes sicher nicht im Zweifel darüber befinden, daß es ein äußerst schwieriges Unternehmen ist, durch Forderungen von außen in das heikle Getriebe der inneren Staatswirtschaft einzugreifen, und daß dabei ganz andere Folgen als die beabsichtigten entstehen können. Sicher hat man in Cannes — im eigenen Interesse — nicht die Absicht, in Deutschland Hungersnöte hervorzurufen, da man doch dieses Land leistungsfähig und kaufkräftig machen will. Ein zu scharfes Drängen in der Frage der sog. „Subsidienpolitik“ könnte aber sehr leicht diese unbeabsichtigte Folge haben.

Es kann nicht geleugnet werden, daß die Gefahr scharfer Eingriffe der ausländischen Kontrolle geringer wäre, wenn nicht die deutschen Reichsparteien und die bestehenden Massen der Politik der deutschen Regierung soviel Schwierigkeiten in den Weg gelegt hätten. Je größer die allgemeine Einsicht in die gegebenen Notwendigkeiten der deutschen Politik und je fester die Energie ist, mit der die deutsche Regierung dieser Einsicht Geltung verschafft, desto größer ist auch die Möglichkeit, lästige Eingriffe von außen abzuwehren. Jene, die ein „starkes Deutschland“ als ihr Ideal verkünden, tun in Wirklichkeit alles, um Deutschland zu schwächen.

Die Helbenpartei ohne Helben.

Von Deutschland aus ist die Seite der Helben... nicht der Helben ist... (Text continues with political commentary on the Helben party and national identity.)

In der neuesten Nummer seiner Zeitschrift „Der Reichsmann“ behandelt der holländische Graf... (Text discusses a Dutch article and its implications for German politics.)

Was die Zukunft Wilhelm anbetrifft, so ist es... (Text speculates on the future of Wilhelm II and the political situation.)

Trotz dieser Winkelzüge kommt Neventlow aber... (Text continues the analysis of Neventlow's political stance.)

Wäre der Kaiser geblieben, hätte er sich... (Text discusses the potential role of the Emperor and the political process.)

Nach viel schlimmerem Urteil Neventlows... (Text further elaborates on the author's critique of Neventlow.)

Ueber die Verteidigung der Angeklagten vor dem... (Text discusses the legal proceedings and the defense of the accused.)

Ein weiteres Moment machte die Pölpalger... (Text continues the discussion on the political and legal aspects of the case.)

Die Helbenpartei ohne Helben... (Continuation of the article from the left page.)

Die Proklamation des Königreiches Polen.

Budapest hat in seinem letzten Buche... (Text reports on the proclamation of the Kingdom of Poland and the political situation in the region.)

Auf jeden Fall hätte unmittelbar nach der... (Text discusses the political and military implications of the proclamation.)

Die Gorthy amnestiert.

Der Budapestener „Nepjavena“ (Soz.)... (Text reports on the amnesty granted to Gorthy and other political figures.)

Die „unpolitische“ Justiz.

Ein auffeherregender Vorfall hat sich... (Text discusses a controversial legal case and the perceived bias of the judiciary.)

Leidung zu gestatten.“ Bei diesen Worten... (Continuation of the article from the left page.)

Es dürfte wohl in Deutschland das... (Text discusses the political and social situation in Germany.)

Die Grippe im Reich.

In Berlin ist die Grippe jetzt im... (Text reports on the prevalence of influenza in Berlin and other parts of the Reich.)

Auch in West- und Süddeutschland... (Text continues the report on the influenza epidemic.)

Kommunistische Einigungsappelle. Sie... (Text discusses communist calls for unity and their political goals.)

Ausweisung des Fürsten Alwaloff-Bermond... (Text reports on the expulsion of Prince Alwaloff-Bermond.)

Elfah-Bohringer in der Fremdenlegion... (Text discusses the activities of Elfah-Bohringer in the foreign legion.)

Ich bin das Schwert!

Roman von Kunemarie von Nathusius.

(Fortsetzung.)

„Was soll das heißen?“ beehrte ich... (Text begins the story with a dialogue about the title.)

„Komm!“ sagte er leise, „komm, wir... (Text continues the dialogue between the characters.)

„Das kann, als ob alles überwunden... (Text describes the characters' emotional state and the setting.)

„Alles was ich?“ Ich stierte am... (Text continues the narrative of the story.)

„Neben meinem Zimmer war der... (Text describes the physical environment and the characters' interactions.)

„Unglücklicherweise ist mich dieser... (Text continues the story's plot.)

„Niederlage. Aber er überlebte alles... (Text concludes the story with a reflection on the characters' experiences.)

Am nächsten Mittag fuhr Hans Wandlich... (Text begins a new section of the story.)

Eine halbe Stunde darauf sahen wir... (Text describes the characters' journey and the landscape.)

„Mit bunten Abschiedsgrüßen zog der... (Text continues the narrative.)

„Ich liebe dich“, sagte Hans Wandlich... (Text includes a romantic moment in the story.)

„Komm mit, wir essen in dem... (Text describes the characters' activities.)

„Der meine Augen sausten rote... (Text continues the story's plot.)

„Gerüche Stoffe lagen herum und... (Text describes the sensory details of the scene.)

„Gefällt dir dieser Profat besser, oder... (Text concludes the section with a dialogue.)

Wäschstücke aus Spitzen und... (Text describes the characters' clothing and appearance.)

„Wollen wir Herz oder Schinilla... (Text includes a dialogue about clothing choices.)

„Warum sollen wir bis zum Mai... (Text continues the dialogue.)

„Aber er bekam keine befriedigende... (Text describes the characters' interactions.)

„Wir gingen in einem Mantel von... (Text describes the characters' journey.)

„Da fiel mir Pizette Wendt ein... (Text continues the narrative.)

„Mein verschobenes, kleines Mädchen... (Text includes a dialogue about a character.)

„Kein Weiß hat mich so berührt... (Text concludes the section with a reflection.)

(Fortsetzung folgt.)

Die Entlohnung und von Maschinen...
Wenn in der...
Die Entlohnung...
Die Entlohnung...
Die Entlohnung...

Mus aller Welt.

Streik in Westfalen. Die Arbeiter des...
Der Meckerflecker vom Kurzeisendamm in Berlin, der Arbeiter...
Der Meckerflecker vom Kurzeisendamm in Berlin, der Arbeiter...
Der Meckerflecker vom Kurzeisendamm in Berlin, der Arbeiter...

Der Leipziger Messeturm. Der gigantische...
Ein großer Silberbeschlag...
Ein steinerner Dampfer im Sturm...

Die alte Eisen wandern soll der vor einigen Tagen in...
Hausschifferei. Wegen angeblich unzureichenden...
Kauf ein Fräulein. In Gera...
Mundlos gemacht. Der Führer der „Parteilosen“...

UT Diele
bis 2 Uhr Nachts geöffnet

KKB Kleinkunstabühne

Große Allee 10
Ein neues, gutes Programm

Bella und Alexander Tänzerpaar	Endrikat Humorist	Yvonne René Tänzerin
Ellen Berger Vortragskünstlerin	Geo Erl und Merri José Humoristen	Sonja Ritta Tänzerin
Paul v. Reitzenstein Sänger	Nelly Marion stimml. Humoristin	Ellen Weber Vortragskünstlerin

Täglich ab 4 Uhr
Tanzvorführungen des Tänzerpaares Bella und Alexander sowie Kabarettentlagen

Röhrenmaschinen
perit. Rlnat, Danggart. 42.

Robert Ehmann

Allstädtischer Graben 3
neben der Tabakfabrik M. A. Hass.

Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Wollwaren
Anfertigung allen Herrenwarderarbeiten
Damen-Kostüme und Mäntel.
Solange alter Vorrat, noch günstige Kauf-
legenheit zu niedrigen Preisen.

Bahn-Kranke

werden sofort behandelt. Neue
Wesche, Reparaturen in einem
Tage. Spezialität: Wesche ohne
Platte, Gold-Aronen usw. unter
voller Garantie.
Dankschreiben über schmerzloses
Bahngleichen, Niedrige Kostenbe-
rechnung.

Institut für Bahnleidende
Telef. Pfefferstadt 71 | Telef. 2621
2621 Pfefferstadt 71 | 2621
Durchgehende Sprechzeit von 8-7 Uhr.

Lichtbild-Theater Sonsenmarkt Nr. 2

Ab heute der schwedische Großfilm
von der Sveraka-Biograf-Stockholm

Fuhrmann des Todes

Drama in 6 Akten nach der Erzählung von
Selma Lagerlöf.
Die gesamte in- und ausländische Presse gibt
diesem Film die seltsame Ausbeurteilung: schön -
wunderbar schön!!
Auch:
Der Budelige und die Tänzerin
Ein Roman in 5 Akten. In der Hauptrolle:
Sascha Gura

Metropol- Lichtspiele

Dominikuswall 12.

Vom 8. Januar 4 Uhr Sonntags 3 Uhr Bis 12. Januar

Die Schrecken des weißen Hauses !!

Sensations-Drama in 6 Akten. Ein groß
angelegtes Original-italienisches Werk tief-
tragischen Inhalts mit fabelhaft. Ausstattung.

Die Gerechtigkeit siegt

Kriminal-Drama in 6 Akten.
Große Lustspiel-Einlage.

Ab nächsten Freitag:
Der bisher unerreichte Meister d. Sensationen
Harry Piel
in seinem neuesten Monumental-Werk
Der Fürst der Berge! (5906)

Zentral- Theater

Langgasse 31 * Fernsprecher 1212

Das größte Ereignis!
Der monumentale Großfilm!!!
Der Gang durch die Hölle
Die Tragödie eines Unschuldigen.
6 inhaltsreiche Akte.
Hauptrollen:
Oeo Gebhä, Roda, Leisinger, Carl Falkenberg,
Carl Vespermann, Erika Glässer, Grete Hollmann.
Der Film ist ein besonders zu empfehlendes, erstklassiges
Kunstwerk.
Im Teilprogramm:
Die Jungfrau vom Kynast
Schauspiel in 6 Akten mit
Hedda Verasa, Paul Hartmann.
Herliche Naturaufnahmen aus Nürnberg & Umgebung.
Musik: Kapelle Mühloff.
- 6 Solisten!

Lichtbild-Theater

III. Damm 3. (5901)

Spielplan
vom 7. bis 10. Januar 1922

Achtung! Nur 4 Tage Achtung!

Der Kampf ums Gold!

Echt amerikanisches Indiansdrama
in 6 gewaltigen Akten.

Die Erbschaft der Inge Sianhope!

Sensations-Detektivdrama in 5 Akten.
Versäumen Sie nicht dieses Programm!

Eisbahn Halbe Allee

Schlittschuhe werden verliehen.
Telephon 5181. (6902)

Jetzt ist es Zeit

Kindern
echte Lebertranemulsion
zu geben. Lebertran ist ein be-
währtes Kräftigungsmittel, das
blutreinigend wirkt und großen
Nährwert besitzt. Ferner empfehle
zur Kräftigung
Malzextrakt, Sanetogen, Pepsinwain
u. s. w. (5833)
Drogerie am Dominikanerplatz
Bruno Fasel
Junkergasse Nr. 12, an der Markthalle

Suche für mein neugeborenes Kind sofort
gute geeignete
Pflege stelle.
Meldungen unter M. 80 an die Expedition
dieser Zeitung. (5898)

Möbelverkauf sehr billig!

Ganze Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Möbel,
auch Büromöbel (5880)
Danziger Möbelfabrik
IV. Damm Nr. 8. Telephon Nr. 5623.

Alt-Eisen, Messing,
Blei, Zink u. sämtl.
Altmaterialien
(5755) "Hauff
Plotzki,
Hohe Seigen Nr. 22.

Stubbenholz

für Herd-, Ofen- und Kesselheizung vorzüglich
geeignet, kann in beliebigen Mengen von unserem
Lager Schuppenfest zum Preise von Mk. 14.-
bzw. Mk. 17.- je Htr. bezogen werden; auch
Kleinholz zu Mk. 14.- und Holz in Klößen
zu Mk. 18.- die Kiefer sowie Klobenholz
leichteres nur für Bäcker, zum Preise von
Mk. 120.- je Rmtr. ist dort erhältlich.,
Städt. Holzbeschaffung
Urtl.-Kajerne Hohe Seigen.
Telefon 359. (5909)

Soeben erschienen!
Allgemeine Geschichte des
Sozialismus und der sozialen Kämpfe
III. Teil:
Neue Zeit
von W. Beer
Preis 12.- Mark
Buchhandlung Volkswacht
Am Spandhaus 6 und Paradiesgasse 32

Jahreswechsel.

Wieder läuten die Glocken, die Menschen wünschen sich Zeit und Glück zum neuen Jahre. Es ging gedankvoll zu auf den Straßen, in öffentlichen Lokalen; hier, Punsch, Bier, ... — alles nur, weil zur Mitternachtsstunde mit dem zwölften Glockenschlag ein Jahr abließ und eine neue Jahreszahl über dem Kalendarium auftauchte.

1922... Die Menschen erwachten in den Vormittagstunden des Neujahrs nach all den lärmvollen Begrüßungsfeiern, wünschten sich noch einmal „Profit Neujahr!“ und begannen dann wieder ihren alten Schlenker. Mal ein wenig schlumpfen, ein wenig geschäftig sein, die Nase wichtig erheben, im übrigen aber durch die Monate, Wochen und Tage schleichen, sich schließen und gehen lassen vom Leben. Es ziemt aber dem Menschen, das Leben zu gestalten, ihm Form zu geben. Die Zeit muß er mit Werken füllen! Der Mensch schafft mit seinen Werken. Das gilt besonders für den jungen Menschen. Dem Menschen am Werke sind Stunden und Jahre nicht leere Begriffe, es sind kostbare Gesätze, die sein innerlich bemuhtes Leben bewahren. Die Zeit ist dem Tätigen auch kein nagender Zahn, der ihm Lebensmut, Körperliche und geistige Mäßigkeit zermürbt, sie ist ihm eine heilige Flamme, die ihn beständig umweht, ihn verändert, umschmilzt, aus ihm neue, vollkommene Formen schafft.

Wenn ein wirklich Strebender und Wirkender rückwärts schaut über entschwundene Jahre, wird er niemals in die schwächliche und löchrige Klage nach der „vergangenen schönen Zeit“ einstimmen. (Die vergangene Zeit soll immer die „schönste“ sein.) Er wird nicht weibiich seufzen, daß er nun bald alt werde und die schöne Jugendzeit vorüber sei; er wird auch nicht bereuen, daß er die Jugendzeit nicht „besser genossen“ habe, nein, ein tüchtiger Mensch wird niemals so läppisch sein, er wird sich immer in Zuversicht seiner Stunde, seiner Lebenshöhe freuen. Wenn er gewirkt hat im Leben und noch unverbrauchten Mutes zu wirken gesonnen ist.

Unser Wirken darf nicht nur kleinen persönlichen Bedürfnissen gelten, wir müssen uns weitere Ziele stecken. Selbstverständlich müssen wir für uns zu schaffen suchen, müssen tüchtig sein im Beruf, in Werkstatt, Arbeitsaal und Kontor, damit wir unser Durchkommen finden, ohne auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. Aber wenn wir an weiter gar nichts denken würden als an kleine Verbesserungen des persönlichen Einkommens, dann würden wir bald kleinliche Menschen, die nur an sich denken. Es wäre auch eine große Täuschung, wenn wir glaubten, damit eine innere Befriedigung zu erringen.

Wer nur an sich denkt, seine Güter zu vermehren sucht, vergleicht sich gern mit andern. Er sucht die andern zu übertreffen — nicht durch innere Werte, sondern in äußeren Dingen. Es bedeutet ihm schon etwas, wenn er sieht, daß er bessere Kleider tragen kann als der Nachbar, wenn er einen Hut aufsetzen kann, dem man den hohen Preis auf zehn Meter Entfernung anzusehen vermag, oder wenn er sich im Theater oder Kino zwei „gute“ Plätze leisten kann.

Zum Schluß sind all die Leutchen, die meinen, Lebensinhalt und Lebensgenuss bestehe nur in der Befriedigung der kleinen persönlichen Augenblickswünsche und Bedürfnisse, doch betrogen. Wenn sie Arbeiter sind, finden sie bald heraus, daß sie über den Nachbar und Mitarbeiter gar nicht hinauskönnen. Beide sind vom Leben aneinander gekettet und beiden gibt es nicht mehr als eben das Allernotwendigste. Sie alle, die in langen Reihen in Arbeitsräumen stehen, tragen eine Last und sollten auch nur eines Sinnes sein. Das Wirken des einzelnen muß der ganzen Gemeinschaft gelten. Nicht nur der Gemeinschaft im Fabrikaal, der großen Gemeinschaft der gesamten Arbeiterklasse. Dann wird das Wirken groß und die Menschen erheben sich weit über jede kleinliche Selbstsucht.

Werke verrichten für eine Gemeinschaft, das macht den Menschen groß, gibt ihm starkes Lebensgefühl, macht ihm die Zeit heilig. Unsrer Gemeinschaft ist die Jugendbewegung. Ihr weihen wir unsre Kraft. Ihr Aufwärtsschreiten ist uns Leben und Freude.

Am Jahreschluß schauen wir auf dieses Werk der Laufende zurück, prüfen, ob wir immer unsre Pflicht erfüllt haben. Für dieses große gemeinsame Werk schauen wir in die Zukunft, hoffnungsfroh, wagemutig. Das ist Lebensbewußtsein, das heißt der Stunde des Jahreswechsels Bedeutung geben.

Wir können mit Befriedigung auf das zurückschauen, was im verflohenen Jahre gemeinsame Arbeit geschaffen hat. Und voll Zuversicht beginnen wir die Wanderung ins Jahr 1922. Sorgen wir dafür, daß neue Anhänger für unsere Bewegung gewonnen werden, damit es uns einen weiteren Aufstieg bringe.

Unsere Sonnenwendfeier.

Am Neujahrstage feierte im großen Saal des Werkfachhauses der Arbeiter-Jugendbund für die freie Stadt Danzig die Winter Sonnenwende. Ein geschäftiges Programm verhalf dem Abend zu einem vollen Erfolg. Ein-

gelenkt wurde die Feier durch zwei Vorträge von Werner Schramm: „Licht“ Schramm hatte die Bezeichnung „Zwei Jugendgenossinnen brachten Gedichte von Hans Sachs und Adolph Hoffen wirkungsvoll zum Vortrag. Die Gedichte: „Licht“ Jugendgenosse Erich Brost. Er erklärte den Sinn einer Sonnenwendfeier der Arbeiter-Jugend. Seine Rede schloß mit der Aufforderung an die noch außerhalb der Bewegung stehenden Jugendlichen, sich der Arbeiter-Jugend anzuschließen. Nach der von Werner und Adolph Schramm gespielten „Balladenscene“ von Bertolt, wurde von zwei kleinen Freunden der Arbeiter-Jugend ein reichender Tanz vorgeführt. Ihm folgte ein Essenregen „Das Blumen träumen“, getanzt von drei Jugendgenossinnen. Weitere Vorträge von Gedichten von Walter Schenk und Sula von Strauß und Torney, und der Reigen „Zwei Sternlein am Himmel“ schlossen den ersten Teil des Abends. Der zweite Teil bildete ein stimmungsvolles Zusammengesetztes Gruppenbild, Spiele, Vorträge, Lieder und Gedichte woch-

Wir!

Aus den märchenhaften Tiefen,
Wo des Ursprungs Handkräfte
Nimmer rastend Neugier zungen,
Sind wir lachend emporgestiegen.
Und wir lassen uns nicht beugen!

Deus wir wollen endlich bringen,
Was der Menschheit schmerzlich fehlt.
Und von unsern Sonnenanlagen
Soll ein helles Leuchten klingen,
Wie von frohem Zukunftschauen.

Geelen woll'n wir sein und schweben
In der wahren Menschen Banntkreis.
Heilige Bindung woll'n wir künden,
Und die soll uns gleich erheben
In dem einen Menschensindem.

Und in unsern jungen Herzen
Ist das Grobe unsre Freude.
Und die Lichtumfangnen Schwingen
Wollen unserm Zug bedeuten:
In die Ewigkeit zu klingen.

Diebcher, Stechsch.

setzen in rascher Folge und gaben ein geschlossenes Bild von dem fröhlichen und doch inhaltreichen Leben der Jugend. Anschließend gelangte das Sonnenwendspiel „Licht“ von Hermann Claudius mit einem Prolog von Walter Viktor zur Aufführung. Es bildete den Höhepunkt des Abends. Trefflich kommt in ihm der Gegensatz zwischen alter Zeit und der neuen Jugend symbolisch zum Ausdruck. Es wurde von Jugendgenossen wirkungsvoll wiedergegeben. Der Gen. Gallelske, der die künstlerische Leitung des Festspiels in Händen hatte, schuf mit einfachen Mitteln prächtige Bühnenbilder. Eine Verlosung von guter Jugendliteratur schloß den Abend, der aufs neue gezeigt hat, daß sich auch die Arbeiter-Jugendbewegung in Danzig im Vorwärtsschreiten befindet.

Geistige Arbeit.

„Werde, der du bist!“ (Pindar.)

Dieser Ausspruch jenes alten Weisen hat noch immer für die menschlichen Träger jeder verflohenen Kulturbewegung Geltung behalten und ist für die gegenwärtige von allergrößter Bedeutung, um so mehr, als ja gerade die Kulturbewegung des Sozialismus als letztes Ziel die Befreiung des einzelnen von allen Beschränkungen, die sich der freien Entwicklung und Entfaltung seiner Kräfte entgegenstellen, gesetzt hat. Eine Befreiung, die den einzelnen nicht vereinzelt und ihn so der Gemeinschaft entgegenwirft, läßt, sondern eine Befreiung, die mit dem Willen der Gemeinschaft, ihren Interessen und Bedürfnissen zusammenfällt.

Jedem Menschen sind von der Natur bestimmte körperliche, geistige und moralische Fähigkeiten gegeben. Es handelt sich nun darum, diese Fähigkeiten zu schulen und zu entwickeln, damit sie in den Dienst der Gemeinschaft treten können. Ihr bloßes Vorhandensein genügt nicht. Sie bedürfen der Übung, um sie zu praktischer Verfertigung zu bringen. Ähnlich wie zu irgendeiner technischen Fertigkeit im Beruf in erster Linie die Hände gehören, die aber als solche noch nicht viel ausrichten können, wenn sie nicht durch Wiederholung ein und derselben Handlung sich eine gewisse Fertigkeit und Geschicklichkeit aneignen, so ist es auch in bezug auf unser Denkfähigkeit. Der Geist bedarf, wenn er zum Erkennen und Urteilen gelangen will, erst der Schulung in dieser Arbeit. Die geistige Mitarbeit an der sozialistischen Kulturbewegung erfordert aber Regsamkeit. Wie die politischen Rechte zu ihrem Fruchtbarwerden für die Arbeiterklasse deren intensivste politische Regsamkeit verlangen, so verlangt die neue Kulturbewegung das geistige und seelische Miterleben ihrer Entwicklung der Menschen, die ihre Träger sein wollen. Geistige Arbeit, das ist das Zauberwort, durch dessen Umsetzen in die Tat wir einen großen Teil der Forderung des alten Weisen erfüllen. Das Bewußtwerden der sozialen Bewegung und ihrer Bedeutung für die Menschheitsentwicklung in unseren Köpfen allein ist es noch nicht, welches die Ereignisse der Gegenwart zu Etappen auf dem Wege nach einer neuen Gesellschaftsordnung auswertet. Aber die Erkenntnis des Notwendigen ist es, die einer Bewegung ihre Richtung weist. Wir fühlen uns als Jugend berufen, die Hände zu erheben und nach neuen Zielen zu zeigen! Wir können es nur, indem wir unsere geistigen Fähigkeiten der Schulung durch ihre Betätigung unterwerfen und in schwerer Arbeit sie so zu dem werden lassen, was sie sind: nämlich Triebkräfte nach aufwärts.

An alle Ortsgruppenleitungen!

Am Sonntag, den 22. Januar 1922, vormittags 8 Uhr, findet im Jugendheim des Vereines Arbeiter-Jugend Danzig die

ordentliche Jugendkonferenz

statt. Die vorläufige Tagesordnung lautet:

1. Geschäftsbericht. Referent Jugendgenosse Helmuth Schnerz.
2. Der Stand der deutschen Arbeiter-Jugendbewegung. Referent wird noch bekanntgegeben.
3. Die Arbeiter-Jugend innerhalb der Jugendbewegung im Freistaat.
4. Unser Jugendbildungsprogramm. Referent Gen. Erich Weber.
5. Sangesänderungen.
6. Wahlen.
7. Anträge.

Abends 7 Uhr in der Aula des Städtischen Gymnasiums in Danzig, am Winterplatz: Winter Abend.
Der Zentralvorstand.

Veranstaltungen im Januar 1922.

Ortsgruppe Danzig.

Heim: Weibengasse 2 (Reiterkaserne, Zimmer 81).

- Sonntag, den 8. Jan.: 10 Uhr vorm. Beteiligung des Artushofes; Treffen baselst. 5 Uhr abends Jahresgeneralversammlung.
Dienstag, den 10. Jan.: Mädchenvortrag „Weibliche Dichter und ihre Werke“, Ref. Gen. Gallelske.
Mittwoch, den 11. Jan.: Betätigungsabend.
Sonntag, den 15. Jan.: Eine Fahrt in den Winter. Treffen 8 Uhr im Heim. Abends 6 Uhr Mitgliederversammlung.
Dienstag, den 17. Jan.: Allgemeiner Volkstanzabend.
Mittwoch, den 18. Jan.: Vortrag. Gen. Dr. Ding.
Sonntag, den 22. Jan.: Fahrt ins Natwistal, Treffen 8 Uhr Seumarkt.
Dienstag, den 24. Jan.: Mädchenabend.
Mittwoch, den 25. Jan.: Rezitationsabend.
Sonntag, den 29. Jan.: Vorm. 1/2 Uhr Jugendkonferenz im Heim. Abends 7 Uhr Winter Abend.
Dienstag, den 31. Jan.: Mädchenabend.
Die Veranstaltungen finden, wenn nichts anderes bekanntgegeben, im Heim statt.
Außerdem an jedem Montag Gesangsabend und jeden Sonnabend Heimreinigung, Pflicht aller Mitglieder ist es, alle Veranstaltungen zu besuchen.

Ortsgruppe Dhra. (Heim: Evangelische Schule.)

- Sonntag, den 8. Jan.: Jahresversammlung.
Dienstag, den 10. Jan.: Bibliotheksabend.
Donnerstag, den 12. Jan.: Brettspielabend.
Sonntag, den 15. Jan.: Heimabend.
Dienstag, den 17. Jan.: Vortrags- und Bibliotheksabend.
Donnerstag, den 19. Jan.: Gesangsstunde.
Sonntag, den 22. Jan.: Heim- und Reigenabend.
Dienstag, den 24. Jan.: Bibliotheksabend.
Donnerstag, den 26. Jan.: Reigenabend.
Sonntag, den 29. Jan.: Jugendkonferenz.
Dienstag, den 31. Jan.: Bibliotheksabend.
Die Veranstaltungen am Dienstag und Donnerstag beginnen abends 7 Uhr und die am Sonntag um 4 Uhr nachmittags.

Ortsgruppe Langfuhr. (Heim: Telegraphenkaserne.)

- Sonntag, den 8. Jan.: Vortrag: „Jugend und Gewerkschaft“, Ref. Gen. Knauer.
Mittwoch, den 11. Jan.: Gesangsabend, Leiterin Ruhnert.
Freitag, den 13. Jan.: Mandolinabend, Leiterin Lotte Hafelau.
Sonntag, den 15. Jan.: Rezitationsabend. Alle Jugendgenossen, die dabei mitwirken wollen, müssen sich bei der Jugendgen. A. Bümenthal melden.
Mittwoch, den 18. Jan.: Generalversammlung.
Freitag, den 20. Jan.: Musikabend, Leiterin Lotte Hafelau.
Sonntag, den 22. Jan.: Heimabend, Leiterin Ruhnert.
Mittwoch, den 25. Jan.: Vortrag des Gen. Erich Brost „Das deutsche Volkstied“.
Freitag, den 27. Jan.: Musikabend, Leiterin Lotte Hafelau.
Sonntag, den 29. Jan.: Vorm. 9 Uhr im Danziger Jugendheim in der Reiterkaserne: Ordentliche Jugendkonferenz. — 7 Uhr nachmittags: Gemeinsamer Winter Abend in der Aula der Petrischule.

Ortsgruppe Heubude. (Heim bei Schönwiese.)

- Sonntag, den 8. Jan.: Heimabend.
Dienstag, den 10. Jan.: Mandolinabend.
Freitag, den 13. Jan.: Mitgliederversammlung.
Dienstag, den 17. Jan.: Mädchenabend.
Freitag, den 20. Jan.: Spielabend.
Sonntag, den 22. Jan.: Unterhaltungsabend.
Dienstag, den 24. Jan.: Mandolinabend.
Freitag, den 27. Jan.: Vortragsabend.
Dienstag, den 31. Jan.: Mädchenabend.

Auf Laten kommt es an.

Keine engen Eggoisten dürfen wir sein; aber auch keine Phantasten, die für andere sorgen und nicht an sich selbst denken, die von Begeisterung überfließen, wenn sie die kommenden Jahrhunderte anreden und den Nachbar vergessen und die nächste Zeit versäumen und überstolpern.
Der Mensch soll nicht über seine Zeit klagen; dabei kommt nichts heraus. Die Zeit ist schlecht: wohlan, er ist da, sie besser zu machen.
Carlyle.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.
Sonnabend, den 7. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr
Kleine Preise.

Rosenhildchen

Teilnahme in 9 Bildern von Gertrud Schwegmann und Dora Ottensburg.
Musik von Ludwig Schöhl.
1. Bild: Im Gänseweid. 2. Bild: Des Haters Heimkehr. 3. Bild: Bei der Waldwänter. 4. Bild: In Windstille luffigem Meere. 5. Bild: Bei unserer lieben Frau Sonne. 6. Bild: Auf den blauen Bergen. 7. Bild: In Schwärzmannstas Glaspatel. 8. Bild: Wieder behelm.

Tanzelagen.

Abends 8 1/2 Uhr. Dauerkarten B 1.

Sannhäuser

und der Sängerkrieg auf der Wartburg
von Richard Wagner.
In Szene gesetzt von Oberspielleiter Julius Briffche.
Musikalische Leitung: Otto Selberg.
Inspektion: Otto Friedrich.

Personen wie bekannt. Ende 10 Uhr.
Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr. Kleine Preise.
Rosenhildchen.

Sonntag, abends 7 Uhr. Dauerkarten haben keine
Gültigkeit. Der Troubadour. Oper in vier
Akten von Giuseppe Verdi.

Montag, abends 7 Uhr. Dauerkarten A 2.
Herzog Heinrichs Heimkehr. Drama.

Dienstag, abends 6 1/2 Uhr. Dauerkarten B 2.
„Kiba.“ Große Oper.

Wilhelm-Theater

vereinigt mit dem Stadttheater Zoppot, Dir. Otto Normann

Morgen, Sonntag, den 8. Januar:
abends 7 1/2 Uhr
Kasseneröffnung 6 Uhr

„Der Bettelstudent“

Operette in 3 Akten von Karl Millöcker.

Montag, den 8. Januar:

„Der Bettelstudent“.

Vorverkauf im Warenhaus Gebr. Freymann, Kohlenmarkt
von 10 bis 4 Uhr täglich und Sonntag von 10 bis 12 Uhr
an der Theaterkasse. 15660

„Libelle“

Täglich: Musik, Gesang, Tanz

Künstlerspiele

Hotel Danziger Hof

Dir.: Alex Braune Conferenz.: Herrm. Laurence

Neujahrs-Programm!

Ena Woja Liedersängerin	3 Kingstons Gesangs- u. Tanztrio
Ernö Kondor m. sein. Wundergeige	Lanos & Ada Exzent. Neuheiten
2 Wahlerts	3 Asra unerr. Billardkünstler
Monty-Delt Tänzerinnen	3 Burgers Steptänzer
Annie Wilkens-Schulhoff Wiener Vortragskünstlerin	
Elsa Krüger Solotänzerin Moskauer Ballett	

Tägl. Vorst. 8 Uhr Sonntags 2 Vorst. Nachm. 4 Uhr

KÜNSTLERDIELE

Die Original Wiener Schrammein
American Bar! Stimmung!

Café Bischofshöhe

Bischofsberg 23. Telefon 5131.

Karl Extra

Schöner Garten.

Sonntags
v. 4-11 Uhr

Kaffee-Konzert.

1a Gebäck. 15445

Kaffeehaus Bürgergarten

Karlsruherstr. 27 Telefon 2457

Morgen, Sonntag, den 8. Januar

Familienkränzen

Empfehle meinen gr. Saal u. Nebenräume
für Vereine zu kulant. Bedingungen.

Anfang 4 Uhr Anfang 4 Uhr

M. Steppuhn



Kaiser-Kaffee-Passage

Telefon Nr. 5308 Inh.: H. Glasper

Internationales Kaffee ohne Musik
Restaurant - Spielsäle
Erster Wirtshaus im Prater

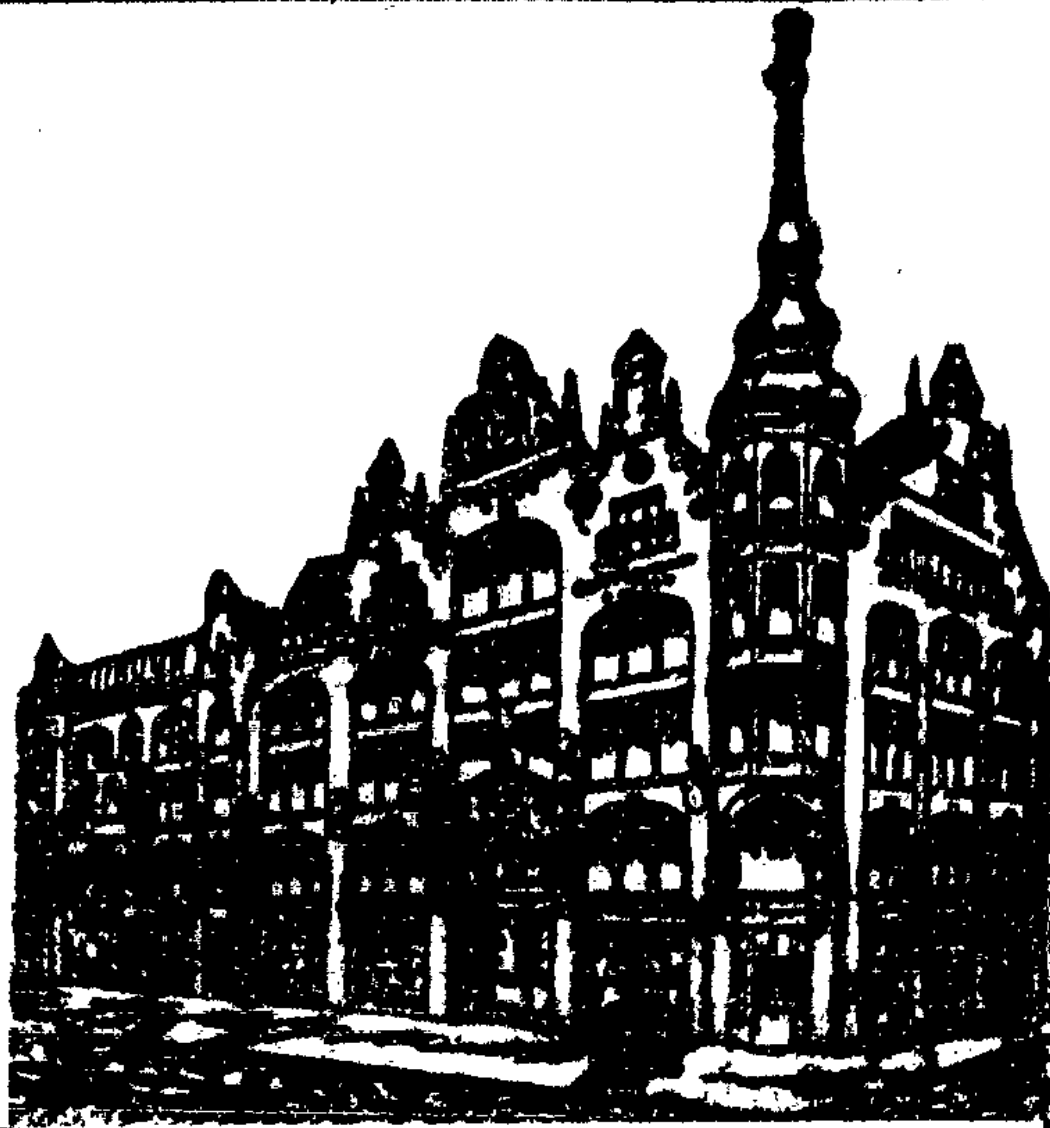
ff. Küche von 9 Uhr morgens bis Lokalschluß

Spezialität: Mühnerbrühe und ung. Gulasch

Weine der Firma Tesdorpf, Lübeck

Flaschenverkauf

Reichhaltigste Auswahl in- u. ausländischer Zeitungen am Platz



Unser Haus bleibt

Montag, den 9. und Dienstag, den 10. Januar
wegen Inventur-Aufnahme und Vorbereitung
unseres grossen Inventurverkaufs
geschlossen.

Um unserer Kundschaft auch in diesem Jahre die altgewohnte vorteilhafte Kaufgelegenheit zur Inventur zu bieten, trotzdem durch fortgesetztes Steigen der Arbeitslöhne, Gehälter, Frachten, -Tarife und allgemeinen Betriebskosten sowie durch die kommenden hohen Zollsätze an ein Sinken der Warenpreise in absehbarer Zeit nicht zu denken ist, bringen wir in fast allen Abteilungen unseres Hauses

ganz außerordentliche Angebote

und zwar Restposten aller Art sowie Waren, die durch Dekorationen leicht angestaubt sind, ferner in allen Abteilungen Extraposten, die wir für diesen Zweck bereithalten.

Beginn des Verkaufs Mittwoch, den 11. Januar, 8 Uhr.

Beachten Sie unsere Schaufenster!



Möbel-Verkauf, sehr billig

ganze Wohnungsrichtungen sowie einzelne Möbel. Auch Bureau-Möbel.

Otto Giermann, Tisch- und Polsterwaren-Fabrik
3. Damm Str. 2. — Telefon 5623.

Otto Siede Danzig Neugarten 11, I.

Ausbildung von Damen und Herren in Buchführung und (4970) Kontorarbeiten

Auch Unterricht in englischer Färberei sowie Stanzarbeiten
Maschinenarbeiten und -reparieren. Einzelunterricht
über Lohn-Verrechnung. Auskunft u. Lehrgangskostenlos

Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche lang-
erprobte Kräuterkur ohne Einspritzung
und ohne Berufsstörung bei friedlichen und
veralteten Leiden. Anstatt iche Broschüre mit
Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen
Dankschreiben, versendet diskret gegen Mk. 5.—
Dr. C. K. Rautzger, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3 (z)

Volksfürsorge,

Gewerkschaftlich-Berufsgenossenschaftliche Versicherungs-
Anstaltengesellschaft
- Sterbekasse. -
Kein Policenverfall.
Günstige Tarife für
Erwachsene und Kinder.
Auskunft in den Bureaus
der Arbeiterorganisationen
und von der
Rechnungsstelle 16 Danzig
Bruno Schmidt,
Mattenbuden 35.



berühmt berühmt
Golignif
doppelstern, geruchlos,
in Apotheken u. Drogerien



Das Schelprogramm der Sozialdemokratie von RICH. LOHMANN
Ein prakt. Handbuch für Eltern, Lehrer und Erzieher, in dem nicht nur die Forderungen der Sozialdemokratie zusammengefasst sind, sondern auch die nächsten Möglichkeiten zur schrittweisen Erreichung des Zieles dargestellt werden.
Preis Mark 6,50
Buchhandlung „Volkswacht“
Am Spandhaus 6 und Paradiesgasse 32.

Genossen, Leser und Gefinnungsfreunde

Geschäfte, die nicht in Eurer Zeitung inserieren, verzichten auf Eure Kundschaft! Berücksichtigt daher bei Euren Einkäufen nur die Inferenten der „Danziger Volksstimme“.

Bier Räder zum Kinderwagen

zu Kauf, gef. P. Wegener, Sammitgasse 12a, I. (†)
Ein ordentl. zuverlässiger Arbeiter sucht Beschäftigung am liebst. als Hausdiener. Fraueng. 11, 4 Tr. links. (†)

Jede Nähmaschine

reparieren schnell
Wilken & Söhne
Hl. Geistgasse 127.
Fernruf 1237.